

## Lektion 04-04-2019

### Sabbat Nachmittag, 19. Oktober: Widerstand erleben

Zu jeder Zeit und in jedem Land haben Gottes Boten den erbitterten Widerstand derer erdulden müssen, die das Licht vom Himmel vorsätzlich verwarfen. Oft haben die Feinde des Evangeliums scheinbar gesiegt, wenn durch ihre Entstellungen oder Lügen Türen verschlossen wurden, durch die Gottes Boten hätten Eingang finden können. Aber diese Türen können nicht endgültig verschlossen bleiben. Und so hat der Herr oft, wenn seine Diener nach einer gewissen Zeit zurückkehrten, um ihre Arbeit wieder aufzunehmen, inzwischen kraftvoll für sie gewirkt und sie befähigt, Denkmäler seines herrlichen Namens aufzurichten.

Das Wirken der Apostel, Seite 179

Gott verhindert nicht die Anschläge feindseliger Menschen, aber er bewirkt, daß sie zum Besten derer dienen, die in Kampf und Anfechtung Treue bewahren. Oft muß der Evangeliumsarbeiter sein Werk unter schwerer Verfolgung, heftigem Widerstand und unbegründeten Vorwürfen vollbringen. In solchen Zeiten soll er bedenken, daß die Erfahrungen, die er im feurigen Ofen der Prüfung und des Leidens sammelt, alle Schmerzen aufwiegen, die sie kosteten. So zieht Gott seine Kinder an sich, damit er ihnen ihre Schwäche und zugleich seine Kraft zeigt. Er lehrt sie, sich ganz auf ihn zu stützen. Auf diese Weise bereitet er sie vor, Notlagen zu begegnen, Vertrauensstellungen einzunehmen und der hohen Aufgabe nachzukommen, für die er ihnen Kraft verliehen hat.

Zu jeder Zeit haben sich Gottes erwählte Zeugen um der Wahrheit willen der Schmach und der Verfolgung ausgesetzt. Joseph wurde übel behandelt und verfolgt, weil er an Tugend und Rechtschaffenheit festhielt. David, den auserwählten Boten Gottes, jagten seine Feinde wie ein Raubtier. Daniel wurde in die Löwengrube geworfen, weil er Gott treu blieb. Hiob verlor seine irdischen Güter und wurde von körperlichen Leiden so heimgesucht, daß sich selbst seine Verwandten und Freunde von ihm abwandten; dennoch bewahrte er seine Rechtschaffenheit. Jeremia ließ sich nicht hindern, die Worte zu reden, die Gott ihm aufgetragen hatte. Sein Zeugnis versetzte König und Fürsten in solchen Zorn, daß sie ihn in eine widerliche Schlammgrube warfen... Stephanus wurde gesteinigt, weil er den gekreuzigten Christus predigte. Paulus wurde ins Gefängnis geworfen, gezeißelt, gesteinigt und zuletzt getötet, weil er ein treuer Zeuge Gottes unter den Heiden war...

Diese Beispiele menschlicher Standhaftigkeit sind zugleich ein Zeugnis für die Zuverlässigkeit der Verheißungen Gottes bezüglich seiner ständigen Gegenwart und seiner erhaltenen Gnade.

Das Wirken der Apostel, Seite 571

Christus war ein Mann der Sorgen und mit dem Kummer bekannt. Er erduldet die Verfolgung und den Widerspruch der Sünder. Er war arm und litt unter Hunger und Müdigkeit. Er wurde vom Teufel versucht. Seine Werke und Lehren riefen bitteren Hass hervor. Wo verleugnen wir uns um Christi willen? Wo ist unsere Hingabe an die Wahrheit? Wir scheuen das, was uns nicht gefällt, und drücken uns vor Sorgen und Verantwortung. Können wir erwarten, dass die Macht Gottes unsere Bemühungen begleitet, wenn wir so wenig Hingabe ans Werk offenbaren?

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 413

### Sonntag, 20. Oktober: Widerstand formiert sich

In unmittelbarer Nachbarschaft der Israeliten, die sich den Wiederaufbau des Tempels zur Aufgabe gemacht hatten, wohnten die Samariter, eine Mischbevölkerung, die aus Ehen zwischen heidnischen Siedlern aus den Provinzen Assyriens mit dem zurückgelassenen Rest der zehn Stämme in Samaria und Galiläa hervorgegangen war...

Während der Zeit des Wiederaufbaus wurden diese Samariter bekannt als „die Widersacher Judas und Benjamins“. Als sie „hörten, daß die, die aus der Gefangenschaft zurückgekommen waren, dem Herrn, dem Gott Israels, den Tempel bauten, kamen sie zu Serubabel ... und den Sippenhäuptern“ und drückten den Wunsch aus, sich an dem Bau zu beteiligen...

Doch wenn die jüdischen Führer dieses Hilfsangebot angenommen hätten, wäre damit dem Götzendienst Tür und Tor geöffnet worden. Sie durchschauten die Unaufrichtigkeit der Samariter und erkannten, daß die Hilfe, die sie durch eine Verbindung mit diesen Menschen gewönnen, nichts wäre im Vergleich mit dem Segen, den sie durch die Befolgung der klaren Weisungen des Herrn erwarten konnten.

Propheten und Könige, Seite 397

Der Prophet... betrachtete... die Landesbewohner nicht als Anbeter des wahren Gottes. Obgleich diese Freundschaft bekundeten und ihnen helfen wollten, wagten sie nicht, sich mit ihnen zu vereinigen in irgendetwas, das seine Anbetung betraf. Als sie sich auf die Reise nach Jerusalem begaben, um den Tempel aufzubauen und den Gottesdienst wiederherzustellen, wollten sie den König nicht um Schutz auf dem Weg bitten, sondern durch Fasten und Gebet ersuchten sie den Herrn um Hilfe. Sie glaubten, dass Gott sie verteidigen und seinen Dienern in ihren Bemühungen, ihm zu dienen, gnädig sein würde. Der Schöpfer aller Dinge benötigt zur Aufrichtung seiner Anbetung nicht die Hilfe seiner Feinde. Er verlangt nicht nach dem Opfer der Gottlosigkeit noch anerkennt er die Opfer solcher, die anstatt dem Herrn andern Göttern dienen.

Wir hören oft die Bemerkung: „Ihr schließt euch zu sehr ab.“ Als Volk wären wir zu jedem Opfer bereit, um Seelen zu retten und sie zur Wahrheit zu bringen. Aber uns mit ihnen zu vereinigen, das zu lieben, was sie lieben und uns auf Freundschaft mit der Welt einzulassen, das wagen wir nicht, denn dann wären wir in Feindschaft mit Gott.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, Seite 304

Bei vielen verdrängt die Liebe zu Menschlichem die Liebe für Himmlisches. Der erste Schritt Richtung Abfall geschieht durch das Missachten von Gottes klarem Gebot. Zu oft ist völliger Abfall die Folge. Schon immer zeigte sich die große Gefahr für den Menschen, dem eigenen Willen statt den Forderungen Gottes zu entsprechen. Doch ist es für den Menschen eine schwer zu lernende Lektion, dass Gott meint, was er sagt. Allgemein gilt, wer sich als Freunde und Gefährten solche wählt, die Christus ablehnen und Gottes Gesetz mit Füßen treten, wird schlussendlich dasselbe Denken und denselben Geist annehmen. Wenn wir den höchsten Stand der Moral erreichen und einen christlichen Charakter vervollkommen möchten – wie vorsichtig sollten wir dann Freundschaften bilden und die Wahl für einen Lebensgefährten treffen.

Sons and Daughters of God, Seite 165

### Montag, 21. Oktober: Propheten ermutigen

Ihre Felder lagen brach, ihr kümmerlicher Vorrat an Lebensmitteln ging rasch zu Ende, und sie waren von unfreundlichen Völkern umgeben. Dennoch gingen die Israeliten – dem Ruf der Gottesboten folgend – im Glauben voran und arbeiteten fleißig am Wiederaufbau des zerstörten

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

Tempels. Dieses Werk erforderte festes Gottvertrauen. Da das Volk sein Bestes zu tun versuchte und eine Erneuerung der Gnade Gottes in Herz und Leben erstrebte, wurde ihm durch Haggai und Sacharja Botschaft auf Botschaft gesandt mit der Zusicherung, daß sein Glaube reichlich belohnt werden solle und daß das Wort Gottes über den künftigen Ruhm des Tempels, dessen Mauern sie gerade errichteten, nicht trügen werde. Gerade in diesem Gebäude werde, wenn die Zeit erfüllt sei, der von allen Nationen Ersehnte als Lehrer und Erlöser der Menschheit erscheinen.

So wurden die Bauleute mit ihren Schwierigkeiten nicht alleingelassen. „Mit ihnen“ waren „die Propheten Gottes, die sie stärkten“. (Esra 5,2) Und der Herr der Heerscharen selbst hatte versichert: „Sei getrost ... und arbeitet! Denn ich bin mit euch.“ (Haggai 2,4)

Propheten und Könige, Seite 404

Auch heute sagt der Herr zu seinen Kindern: „Sei getrost ... und arbeitet! Denn ich bin mit euch.“ (Haggai 2,4) Der Christ hat in dem Herrn immer einen starken Helfer. Wir mögen nicht wissen, wie er uns helfen wird, aber eines wissen wir: Niemals wird er die im Stich lassen, die ihr Vertrauen auf ihn setzen. Könnten die Christen erkennen, wie oft der Herr ihren Weg so gelenkt hat, daß des Feindes Absichten mit ihnen nicht ausgeführt werden konnten, dann wankten sie nicht so beklagenswert dahin. Ihr Glaube würde sich auf Gott stützen, und keine Anfechtung wäre so stark, sie zum Straucheln zu bringen. Sie würden den Herrn als ihre Weisheit und Stärke anerkennen, und er brächte durch sie zur Durchführung, was er sich vorgenommen hatte.

Die ersten Bitten und Ermutigungen, die Haggai vermittelte, wurden durch Sacharja noch unterstrichen und ergänzt. Ihn hatte Gott berufen, Haggai beizustehen bei der Aufforderung an Israel, dem Befehl, sich aufzumachen und zu bauen, Folge zu leisten. Sacharjas erste Botschaft war eine Zusicherung, daß Gottes Wort niemals trügt, und eine Segensverheißung für alle, die dem sicheren prophetischen Wort Gehör schenken.

Propheten und Könige, Seiten 403-404

Die Verheißung lautet: „... aber Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr's könnt ertragen.“ (1.Korinther 10,13) Halte bis zum Letzten an deiner christlichen Integrität fest. Murre nicht gegen Gott. ... Bedenke, dass ewige Interessen auf dem Spiel stehen. Du kannst es dir nicht leisten, entmutigt zu sein und dein Vertrauen wegzuerwerfen. Der Herr liebt dich, vertraue ihm. Der Herr Jesus ist deine einzige Hoffnung. Wirke für die Ewigkeit. Du sollst nicht murren, klagen oder dich selbst verurteilen. Vernachlässige keine Gnadengabe. Ermutige dich zu glauben und Gott zu vertrauen.

Im Herrn finden wir Gerechtigkeit und Kraft. Verlass dich auf ihn. Durch seine Macht kannst du alle feurigen Pfeile des Feindes auslöschen und als Sieger hervor gehen.

My Life Today, Seite 313

### **Dienstag, 22. Oktober: Einstellung der Arbeiten**

Von Anfang an hatten Widersacher „die Juden mutlos“ gemacht und sie vom Bauen abgeschreckt. Ja, sie „wehrten ihnen mit Gewalt“. (Esra 4,4.23) Doch der Herr hatte zugunsten der Erbauer eingegriffen...

In der Geschichte des Volkes Gottes erhoben sich vor denen, die die Absichten des Himmels auszuführen versuchten, immer wieder große, scheinbar unüberwindliche Berge von

Schwierigkeiten. Solche Hindernisse läßt der Herr als Glaubensprüfung zu. Sind wir von allen Seiten umzingelt, dann ist das die Zeit, in der wir mehr als je Gott und der Macht seines Geistes vertrauen sollten. Lebendigen Glauben ausüben bedeutet Zunahme an geistlicher Kraft und Entwicklung eines unerschütterlichen Vertrauens. So wird der Mensch zu einer siegreichen Macht. Vor dem Anspruch des Glaubens schwinden die Hindernisse, die Satan dem Christen in den Weg gelegt hat, denn die himmlischen Mächte kommen ihm zu Hilfe. „Euch wird nichts unmöglich sein.“ (Matthäus 17,20)

Propheten und Könige, Seite 417

Johannes [der Täufer] war betrübt, als er feststellte, daß seine eigenen Jünger aus Liebe zu ihm Jesus gegenüber Unglauben zeigten. Hatte er an ihnen fruchtlos gearbeitet? Hatte er seinen Dienst vielleicht nicht gewissenhaft genug erfüllt und wurde nun deshalb von dem Fortgang seines Auftrages ausgeschlossen? Hätte Jesus, der verheißene und erschienene Erlöser, nicht die Macht des Unterdrückers gebrochen und seinem Boten Johannes die Freiheit wiedergegeben – vorausgesetzt, dieser wäre in seiner Berufung als treu erfunden worden?

Doch der Täufer verlor nicht seinen Glauben an Christus. Die Erinnerung an die Stimme vom Himmel und das Herniederschweben der Taube, die fleckenlose Reinheit Jesu, die Kraft des Heiligen Geistes, die Johannes erfüllt hatte, als er in die Nähe des Heilandes kam, und das Zeugnis der prophetischen Schriften – das alles bezeugte ihm, daß Jesus von Nazareth der Verheißene Gottes war. (Matthäus 3,13-17; Markus 1,9-11; Lukas 3,21.22; Johannes 1,32-34)

Das Leben Jesu, Seite 203

Wenn die Gedanken bei dem eigenen »Ich« verweilen, wenden sie sich von Christus, der Quelle des Lebens und der Kraft, ab. Darum ist es Satans fortwährendes Bestreben, unsere Aufmerksamkeit von Christus abzulenken, damit jegliche Gemeinschaft mit ihm verhindert werde. Die Freuden der Welt, die Sorgen, Schwierigkeiten und Trübsale des Lebens, die Gebrechen anderer oder die eigenen Schwächen und Unvollkommenheiten sind es, auf die er eure Aufmerksamkeit ziehen will. Laßt euch nicht durch seine List täuschen. Selbst gewissenhafte Menschen, die in Gemeinschaft mit Gott zu leben wünschen, verleitet er dazu, ihr Augenmerk auf ihre Fehler und Schwächen zu richten; indem er sie damit von dem Heiland trennt, hofft er den Sieg davonzutragen.

Wir sollten uns nicht zum Mittelpunkt unserer Gedanken machen oder in Angst und Furcht leben... Dies alles dient nur dazu, die Herzen von der Quelle der Kraft abzuwenden. Übergebt eure Rettung Gott und vertraut ihm. Redet von Jesus und denkt an ihn. Laßt das eigene »Ich« in ihm aufgehen. Laßt alle Zweifel, alle Befürchtungen fahren... Ruhet in Gott. Er wird das, was ihr ihm anvertraut habt, bewahren. Wenn ihr euch ganz und gar seinen Händen überlaßt, dann werdet ihr durch den, der euch liebt, in allem weit überwinden.

Der Weg zu Christus, Seiten 51-52

### **Mittwoch, 23. Oktober: Nehemia handelt (444 v. Chr.)**

Die Wiederherstellung der Mauern Jerusalems ging nicht ohne Behinderungen vonstatten. Satan bemühte sich, Widerstand zu entfachen und Entmutigung zu bewirken. ... Doch Hohn und Spott, Widerstand und Drohungen schienen Nehemia umso entschlossener und wachsamer zu machen. Er erkannte die Gefahren in dieser Auseinandersetzung mit ihren Feinden, denen begegnet werden musste. Doch sein Mut blieb unangefochten. Er erklärte: „Wir aber beteten zu unsrem Gott und stellten Hut gegen sie Tag und Nacht vor ihnen.“ (Nehemia 4,9)

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

Neben Nehemia stand einer, der die Posaune blies. An verschiedenen Stellen der Mauern waren Priester mit heiligen Posaunen stationiert. Das Volk war durch ihre Arbeit verstreut. Doch sollte an irgend einem Punkt Gefahr nahe, so würde ein Signal ertönen und sie würden sich unverzüglich an jenem Ort versammeln. Nehemia sagte: „So arbeiteten wir am Werk, und ihre Hälfte hielt die Spieße von dem Aufgang der Morgenröte, bis die Sterne hervorkamen.“ (Nehemia 4,21) ... Nehemia und seine Gefährten schreckten nicht vor Schwierigkeiten und herausforderndem Dienst zurück. Weder am Tag, noch in der Nacht, nicht einmal während der kurzen Zeit des Schlafes, legten sie ihre Kleider oder ihre Waffen ab.

Conflict and Courage, Seite 266

Doch wie Nehemia soll Gottes Volk seine Feinde weder fürchten noch verachten. Im Vertrauen auf Gott soll es stetig voranschreiten, sein Werk selbstlos verrichten und seiner Fügung jenes Werk anvertrauen, das es vertritt.

Als Nehemia sehr entmutigt war, erwählte er Gott zu seiner Zuversicht und sicheren Burg. Und er, der seines Dieners Hilfe war, bot auch später seinem Volk zu jeder Zeit zuverlässigen Halt. In jeder Notlage können seine Kinder zuversichtlich sagen: „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?“ (Römer 8,31) Wie listig auch immer die Anschläge Satans und seiner Helfer ausgedacht sein mögen, Gott kann sie aufdecken und alle ihre Ratschläge vereiteln. Der Glaube antwortet heute mit Nehemia: „Unser Gott wird für uns streiten.“ (Nehemia 4,14) Denn Gott ist in seinem Werk, dessen guten Abschluß niemand verhindern kann.

Propheten und Könige, Seiten 452-453

Bemüht euch durch Schriftstudium und ernstes Gebet, eure Pflicht eindeutig zu erfassen und dann gewissenhaft zu erfüllen. Es ist wichtig, im Kleinen treu zu sein. Kommen wir dieser Selbstverständlichkeit nach, wird uns auch bei verantwortungsvolleren Aufgaben rechtschaffenes Handeln zur Gewohnheit werden... Das Herz muss durch tägliche Prüfungen geübt werden damit es stark werden kann, um jede schwierige Situation zu meistern. In Tagen der Prüfung und Gefahr werdet ihr diese Festigkeit brauchen, damit ihr unabhängig von allen entgegenwirkenden Einflüssen entschlossen für das Recht eintreten könnt.

Gott ist bereit, viel für euch zu tun, aber ihr müsst euch bewusst werden, dass ihr ohne ihn nichts vollbringen könnt. Jesus liebt euch. Trachtet stets danach, im Licht göttlicher Weisheit zu wandeln! Ruht niemals, bis ihr gewiss seid, dass euer Wille dem Willen eures Schöpfers entspricht!

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 609

#### **Donnerstag, 24. Oktober: Ein großes Werk tun**

Sanballat und seine Verbündeten wagten keinen offenen Krieg gegen die Juden zu führen, doch mit zunehmender Arglist setzten sie ihre Anstrengungen fort, diese zu entmutigen, zu verwirren und zu schädigen. Die Mauer um Jerusalem ging rasch ihrer Vollendung entgegen. Wenn sie fertiggestellt und mit Toren versehen sein würde, könnten diese Feinde Israels nicht hoffen, den Eintritt in die Stadt zu erzwingen. Umso mehr waren sie deshalb darauf aus, den Bau unverzüglich zu stoppen. Schließlich ersannen sie einen Plan, nämlich Nehemia von seinem Posten abziehen und während er in ihrer Gewalt ist, zu töten oder einzukerkern.

Unter dem Vorwand, einen Ausgleich mit der gegnerischen Partei herbeiführen zu wollen, erbaten sie eine Zusammenkunft mit Nehemia und luden ihn ein, sich mit ihnen in einem Dorf auf der Ebene von Ono zu treffen. Doch vom Heiligen Geist über ihre wirkliche Ab-

sicht aufgeklärt, lehnte er ab. Er schrieb: „Ich aber sandte Boten zu ihnen und ließ ihnen sagen: Ich hab ein großes Werk auszurichten, ich kann nicht hinabkommen; es könnte das Werk liegenbleiben, wenn ich die Hand abtäte und zu euch hinabkäme.“ (Nehemia 6,3) Doch die Versucher waren beharrlich. Viermal sandten sie eine Botschaft mit ähnlichem Inhalt, und jedesmal erhielten sie dieselbe Antwort.

Propheten und Könige, Seite 460

Jede List, die der Fürst der Finsternis eingeben kann, wird angewandt, um Gottes Diener zu bewegen, ein Bündnis mit den Beauftragten Satans einzugehen. Immer wieder werden Aufforderungen kommen, um sie von ihrer Pflicht wegzurufen. Wie Nehemia sollten sie jedoch standhaft erwidern: „Ich hab ein großes Werk auszurichten, ich kann nicht hinabkommen.“ (Nehemia 6,3) Gottes Arbeiter mögen ihre Aufgabe ruhig fortsetzen, indem sie durch ihre Anstrengungen jene Unwahrheiten widerlegen, die böswillig zu ihrem Schaden erfunden werden. Wie die Bauleute auf den Mauern Jerusalems dürfen sie sich durch Drohungen, Spott oder Lügen einfach nicht von ihrer Arbeit ablenken lassen. Nicht einen Augenblick sollten sie in ihrer Umsicht oder Wachsamkeit erlahmen, denn ständig sind ihnen Feinde auf der Spur. Stets müssen sie ihr Gebet zu Gott richten und „Tag und Nacht Wachen ... zum Schutz vor ihnen“ (Nehemia 4,3) aufstellen.

Während die Zeit des Endes herannaht, werden die Versuchungen Satans mit größerer Macht Gottes Mitarbeiter heimsuchen. Er wird menschliche Werkzeuge einsetzen, um jene zu verhöhnern und zu schmähen, die „die Mauer bauen“. Doch wenn die Bauleute hinunterstiegen, um den Angriffen ihrer Feinde entgegenzutreten, würde das nur den Bau verzögern. Sie sollten sich bemühen, die Absichten ihrer Gegner zunichte zu machen, doch sie sollten sich durch nichts von ihrer Arbeit weglocken lassen. Die Wahrheit ist stärker als der Irrtum, und das Recht wird über das Unrecht siegen.

Propheten und Könige, Seite 464

Gottes Herrlichkeit wird in seinen Werken offenbar. Hier sind Geheimnisse, die den Verstand schärfen, wenn er darüber nachsinnert. Gemüter, die sich am Lesen von Romanen ergötzen und dadurch Schaden erlitten, finden in der Natur ein offenes Buch und können in den sie umgebenden Werken Gottes die Wahrheit lesen. Alle können im einfachen Blatt der Bäume des Waldes, den Grashalmen, welche die Erde gleich einem grünen Teppich bedecken, den Pflanzen und Blumen, den majestätischen Bäumen, den hohen Bergen, den Felsen aus Granit, dem rastlosen Ozean, den strahlenden Edelsteinen des Lichts, die den Himmel bei Nacht wundervoll erleuchten, den unerschöpflichen Reichtümern des Sonnenlichts, der feierlichen Herrlichkeit des Mondes, der Winterkälte, der Sommerhitze, den wechselnden Jahreszeiten in vollkommener Ordnung und Harmonie, beherrscht von einer unendlichen Macht – Gegenstände tiefsten Nachdenkens finden, die der Phantasie keine Grenzen setzen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 630

#### **Freitag, 25. Oktober: Weiterführendes Studium**

Propheten und Könige „Die Bauleute auf der Mauer“, Seiten 445-453; In den Fußspuren des großen Arztes, „Die Wissenschaft, die man beherrschen soll“, Seite 462.

Englisch: Prophets and Kings, „The Builders on the Wall“, Seiten 634-645; The Ministry of Healing, „The Science to be Mastered“, Seiten 453-454.